

**Antrag der SPD-Fraktion:**

**Absicherung der Bahngleise im Bereich Mainz-Kastel und Wiesbaden Ost (SPD)**

**Antragstext:**

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden wird gebeten, die Bahnstrecke zwischen Mainz-Kastel und Wiesbaden (Ost) ordnungsgemäß physisch vor unsachgemäßer Überquerung zu sichern und zeitgleich die ÖPNV Anbindung im Gewerbegebiet Petersweg deutlich zu erhöhen, um weitere Zugunglücke, auch Todesfälle, zu vermeiden. Dazu gehören:

- Austausch der bestehenden Reling/Barriere.
- Ersatz der Reling durch eine ausreichende, für Fußgänger\*innen / Radfahrer\*innen nicht überwindbare Barriere (Zaun/Schallschutzwand). Es ist auf eine Mindesthöhe von 1,50 m zu achten.
- Kompensationsmaßnahmen durch engmaschige Taktung des ÖPNV im Gewerbegebiet Petersweg auch an Wochenenden.

**Begründung:**

Im Gewerbegebiet Petersweg befinden sich einige Unternehmen mit vielen Arbeitnehmer\*innen. Diese müssen aufgrund der geringen Anfahrten der Buslinien 33 und 57 auf MIV(motorisierter Individualverkehr) umsteigen, damit sie pünktlich ihre Arbeitsstätte erreichen bzw. verlassen können. Zeitgleich verstärkt dies die bereits angespannte Verkehrslage in und um Wiesbaden herum. Zeitgleich verstärkt dies die bereits angespannte Verkehrslage in und um Wiesbaden herum. Auch fahren Busse am späten Abend oder aber auch an den Wochenenden im reduzierten Umfang.

Im Gewerbegebiet befindet sich auch eine Diskothek. Problematisch ist es, dass die Bürger\*innen in Feierlaune versuchen, zu gewissen Uhrzeiten versuchen, an denen kein Bus zu erwarten ist, den Heimweg zunächst zu Fuß anzutreten.

Die nächstliegende Bushaltestelle ist die Mudra Kaserne, welche an die Buslinien 6,9 und 33 anbindet. Um nicht den ganzen Weg vom Gewerbegebiet Petersweg über die Brücke, bis zur Mudra-Kaserne (Haltestelle) laufen zu müssen und um aktiv Zeit sparen zu können, nehmen diese Bürger\*innen meist den kürzeren Weg. Dieser führt über die Bahngleise der Strecke zwischen Mainz-Kastel und Wiesbaden/Frankfurt am Main (Höhe Christof-Ruthof-Weg).

Erst im Dezember 2022 kam es zu einem Zugunglück mit zwei Toten. Es ist bedenklich, dass die Bahngleise bisher nicht wirklich gesichert wurden, zumal auch einige Familien mit kleinen Kindern dort wohnhaft sind.

**Begründung:**

*K. Beuermann*

Klaus Beuermann  
Fraktionssprecher



Frequenter Verkehr von Güterzügen, Regionalzügen und ICE









Von Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen regelmäßig genutzter illegaler Gleisübergang





Aufstockung der vorhandenen, maroden und lückenhaften Barriere (wird regelmäßig überquert)